

Blattstelle des NSG. - Wien

Blattstellen aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:

Gaupressenleiter
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:

Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus Korrespondenz

AUSGEG. VOM GAUPRESSAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 8. Jänner 1940.

3,650.000 Reichsmark für die neuen Wiener
=====

Beträchtliche Tariferhöhungen bei Gas und Strom

Die im Oktober 1938 zu Wien eingemeindeten Ortschaften und Gemeinden hatten schon bisher ihre Angliederung an den Altraum von Wien nicht zu bereuen, ergaben sich doch für sie damit neben verschiedenen bereits erfolgten steuerlichen Erleichterungen mancherlei Möglichkeiten wirtschaftlicher Verbesserung. Viele Bewohner dieser Ländbezirke Wiens fürchteten nun bei Kriegsausbruch, dass mit dieser wirtschaftlichen Angleichung an die Verhältnisse in Wien, vor allem der Gas- und Stromtarife jetzt nicht so bald zu rechnen sein werde.

Umso grösser war daher die Freude, als in der Sitzung der Wiener Ratsherren die Übernahme der österreichischen Gasbeleuchtungs A.G. durch die Stadt Wien um den Betrag von 3,650.000 RM zur Kenntnis gebracht wurde. Der Ankauf dieser Werke, die weite Teile der neu zu Wien hinzugekommenen Gebiete mit Gas und Strom versorgten, bedeutete nichts weniger als einen weiteren Schritt der wirtschaftsmässigen Vereinheitlichung im Reichsgau Wien.

Mit 1. Jänner 1940 gingen die Werksanlagen der österreichischen Gasbeleuchtungs A.G., kurz Östergas genannt, in städtischen Besitz über. Von demselben Zeitpunkt an, traten sofort für die Energieverbraucher, die bisher Gas und Strom von der Östergas bezogen

haben, die Tarife der Wiener städtischen Unternehmungen in Kraft.

Im Gau Wien wurden von der österreichischen Gasbeleuchtungs A.G. die ehemaligen Gemeinden Mauer, Kalksburg, Atzgersdorf, Rodaun, Liesing, Erlaa, Siebenhirten, Inzersdorf, Vösendorf, Kaltenleutgeben, Perchtoldsdorf, Wiener Neudorf, Laxenburg und Biedermansdorf mit Gas und Strom versorgt. Die Gemeinden Brunn am Gebirge, Guntramsdorf und Achau bezogen nur den Strom. Die Gesellschaft belieferte weiters auch die ausserhalb des Reichsgaues gelegenen Gemeinden Möllersdorf, Traiskirchen und Wienerdorf mit Gas und Strom. Der gesamte Strom und Gasbedarf des nunmehr von den Städtischen Werken betreuten Gebietes beträgt etwas über 1 v.H. des bisherigen gesamten Gas- und Strombedarfes der Stadt Wien. Der Lichtstrompreis der in diesen Gebieten zum Teil 48 Rpf pro Kilowattstunde betrug, ermässigte sich ab 1. Jänner 1940 auf einheitlich 43 Rpf, der Kraftstrompreis wurde von 19, 21 und 22 Rpf auf einheitlich 17 Rpf und der Speicherstrom von 4 1/2 Rpf auf 4 Rpf herabgesetzt. Auch die Grundgebühren wurden erniedrigt. Überdies kommt für die Haushalte auch der im alten Stadtgebiet Wiens geltende Grundpreis- und Regelverbrauchstarif zur Anwendung. Ebenso erfuhren die Gaspreise in den innerhalb des Reichsgaues Wien gelegenen Gebietsteilen ab 1. Jänner 1940 sehr wesentliche Ermässigungen. Der Grundpreis z.B. wurde von 18, bzw. 25 Rpf auf einheitlich 14 Rpf per m³, der Mehrverbrauchspreis von 14 Rpf, bzw. 17 Rpf auf 10 Rpf herabgesetzt.

Unsere neuen Wiener ersparen durch den Ankauf der Östergas bei gleichem Gas- und Stromverbrauch wie bisher nicht weniger als insgesamt 280.000 RM im Jahr. Das ist wohl ein Grund sich zu freuen.

oooOooo